

## Stadtrundgang: Auf den Spuren Gutenbergs

**Dauer:** max. 1 Stunde

**Start & Ziel:** Liebfrauenplatz

### Stationen:

1. Letterndenkmal
2. Kreuzgang Dom St. Martin
3. Haus am Aschaffenberg
4. Gutenbergdenkmal auf dem Gutenbergplatz
5. Alte Universität – Grabstätte Gutenbergs
6. Hof zum Gutenberg – Geburtshaus Gutenbergs
7. Mahnmahl St. Christoph - Gutenbergstandbild - Algesheimer Hof
8. Hof zum Humbrecht – Druckhaus – Hof zum Korb
9. Gutenberg-Museum

### Henne Gensfleisch zur Laden – genannt Johannes Gutenberg

Johannes Gutenberg wurde etwa 1400 als Henne Gensfleisch zur Laden in Mainz geboren. Das exakte Geburtsjahr ist nicht bekannt, daher wird im Allgemeinen das Jahr 1400 als Geburtsjahr angenommen. Da Gutenberg durch Geburt einem angesehenen Patriergeschlecht angehörte, wurde er schon in jungen Jahren in Lesen, Rechnen, Schreiben und in Latein unterrichtet. Sonst ist über den jungen Gutenberg fast nichts bekannt. Ab 1434 lebte er nachweislich für zehn Jahre in Straßburg.

Keine Beweise gibt es jedoch dafür, dass er schon dort mit dem Buchdruck, auch „die schwarze Kunst“ genannt, experimentierte. Vielmehr erteilte er Unterricht im Edelsteinpolieren und gründete eine Genossenschaft für die Anfertigung von Pilgerspiegeln.

Im Jahre 1448 ist Gutenberg wieder in seiner Geburtsstadt Mainz nachweisbar. Wie die Überlieferung sagt, richtete er in seinem Geburtshaus „Zum Gutenberg“ seine erste Druckerei ein. Mit zwei Krediten über jeweils 800 Gulden vom Mainzer Geschäftsmann Johannes Fust erweiterte Gutenberg seine Druckerei. Fust wurde Teilhaber. Jetzt ging man daran die berühmte 42zeilige Gutenberg-Bibel zu drucken, die bis 1455 fertiggestellt wurde. Ein Geldstreit entzweite Fust und Gutenberg, so dass Fust die inzwischen am „Hof zum Humbrecht“ angesiedelte Druckerei zusammen mit Peter Schöffer weiterführte. In der Fust-Schöfferschen Druckerei entstand 1457 der „Mainzer Psalter“. Das erste mit einem Druckerzeichen versehene Buch. Dieses erste „Label“ ist heute noch das Insignium der Drucker. Gutenberg führte weiterhin eine Druckwerkstatt. In den Jahren 1455/56 entstanden dort „Türkenkalender“ und die „Türkenbulle“.

Nach der Mainzer Stiftsfehde musste Gutenberg 1462 seine Heimatstadt verlassen, fand jedoch bald im neuen Mainzer Erzbischof Adolph von Nassau einen Gönner. Dieser ernannte ihn „in Anerkennung seiner Dienste“ 1465 zum Hofmann. So kehrte Gu-

tenberg nach Mainz zurück und lebte bis zu seinem Tode 1468 bei freier Kost und Logis im „Algesheimer Hof“.

## 1. Letterndenkmal

Gutenbergs bahnbrechende Erfindung war das Handsatzverfahren mit gegossenen Lettern. Lettern sind aus Blei gegossene Würfel, die auf einer Seite einen seitenverkehrten Buchstaben zeigen. Diese Drucktypen in großer Zahl gefertigt, ermöglichen das Zusammensetzen eines jeglichen Textes im Druckstock, mit dem eine Seite gedruckt wird.

Die neun Sandstein-Kuben des Denkmals erinnern in ihrer Form an diese Lettern. Sie zeigen auf ihrer dem Dom zugewandten Seite Buchstaben, die fortlaufend gelesen den Namen "GUTENBERG" ergeben. In diesem Namenszug werden Kapitel-Initialen der Gutenbergbibel nachgeformt. Die jeweils gegenüberliegenden Seiten zeigen in chronologischer Reihenfolge die Entwicklung unserer Schrift von der mesopotamischen Keilschrift bis in die Neuzeit. Das Letterndenkmal wurde von einheimischen Steinmetzen gestaltet und der Stadt Mainz geschenkt. Es bietet dem Betrachter noch viele weitere interessante Aspekte rund um die Kunst der Schrift.

>> Sie haben jetzt die Möglichkeit, dem in unmittelbarer Nähe zum Letterndenkmal gelegenen **Gutenberg-Museum** einen Besuch abzustatten. Sie können aber auch den Rundgang fortsetzen und anschließend das Museum besuchen. Der Rundgang endet wieder hier.

## 2. Kreuzgang Dom St. Martin

Überqueren Sie nun den Liebfrauenplatz, vorbei an der Nagelsäule in Richtung eines Torbogens, der ein Bildnis des Heiligen Martin trägt. Links am Torbogen finden Sie eine der Hinweistafeln, die Ihnen den Verlauf des Gutenbergpfades weist. Durchschreiten Sie nun den Bogen. Gleich rechts befindet sich der Eingang zum Kreuzgang des Domes.

Der Kreuzgang ist eines der wenigen erhaltenen baulichen Dokumente aus der Zeit Gutenbergs. Er wurde zwischen 1400 und 1410 erbaut und diente der geistig-religiösen Besinnung der Würdenträger. Auch heute noch strahlt der frei zugängliche Bau eine ruhige meditative Atmosphäre aus. Lassen Sie sich zurückversetzen in die Zeit des ausgehenden Mittelalters!

## 3. Haus am Aschaffenberg

Über die Domstraße gehen Sie weiter zur Grebenstraße. Gehen Sie nach rechts und Sie gelangen am Arnsberger Hof vorbei zum Kirschgarten. Inmitten eines Ensembles aus Fachwerk, Sandstein und Kopfsteinpflaster steht das Haus am Aschaffenberg. Dieses älteste bekannte Mainzer Fachwerkhaus entstand um 1500. Der spätmittelalterliche Vorläuferbau wird erstmals 1448 in einer Urkunde im Zusammenhang mit Johannes Gutenberg erwähnt. Gutenberg benötigte für die Entwicklung seiner Erfindung Geld. Er erhielt 150 Goldgulden, die sein Vetter Arnold Gelthus bei zwei Mainzer Bürgern aufge-

nommen hatte. Gelthus bürgte für den Kredit und gab als Sicherheit Zinseinnahmen aus dem Haus Aschaffenberg an.

Schlendern Sie nun wieder Richtung Dom. Die Leichhofgasse mündet in den Leichhof, von welchem Sie einen guten Blick auf den Westteil des monumentalen Doms haben. Ein kleines Stück weiter über die Schöfferstraße, an St. Johannis vorbei und linker Hand öffnet sich die nächste Station, der Gutenbergplatz.

#### **4. Gutenberg-Denkmal auf dem Gutenberg-Platz**

Die hier an prominenter Stelle errichtete Gutenberg-Statue enthüllten die Mainzer im Jahre 1837. Das überlebensgroße Bronzestandbild wurde nach Entwürfen des dänischen Bildhauers Bertil Thorvaldsen von dessen Schüler H.W.Bissen gegossen. Es zeigt den großen Erfinder in üblicher ehrgebietender Pose mit seiner Bibel und Druckertypen in den Händen. Die beiden seitlichen Sockelreliefplatten zeigen Arbeiten in einer Druckerei und sind ebenfalls von Thorvaldsen entworfen. Die Übersetzung einer rückseitig angebrachten lateinischen Inschrift lautet: "Johannes Gensfleisch zum Gutenberg / Zur Ehre der Mainzer Vaterstadt haben dereinst in ganz Europa Bürger gesammelt, um dieses Denkmal zu errichten." Da keine authentischen Bildnisse von Gutenberg überliefert sind, wurde wie in den meisten Darstellungen eine idealisierende Vorstellung des Erfinders verwirklicht.

#### **5. Alte Universität – Grabstätte Gutenbergs**

Gehen Sie am mit moderner Glasarchitektur bekrönten Mainzer Staatstheater rechts vorbei und Sie kommen geradewegs zur Alten Universität.

Gegenüber diesem Gebäude stand im 15. Jahrhundert ein Franziskanerkloster. In der Klosterkirche wurde Gutenberg nach seinem Tod im Jahre 1468 bestattet. Später ließen die Jesuiten, die den Komplex übernommen hatten, an dieser Stelle durch den Barockarchitekten Balthasar Neumann eine neue Kirche errichten. Diese und das Kloster gingen bei der französischen Beschießung der Stadt in den Napoleonischen Kriegen 1793 verloren - und damit alle eventuell noch vorhandenen Spuren der Grabstätte Gutenbergs. In einem kleinen Torbogen hängt eine Info-Tafeln des Gutenbergpfads.

#### **6. Hof zum Gutenberg – Geburtshaus Gutenbergs**

In unmittelbarer räumlicher Nähe zu Gutenbergs letzter Ruhestätte stand sein Geburtshaus. Gehen Sie rechts an der Alten Universität vorbei und ein kurzes Stück die Schusterstraße entlang. An der Ecke zur Christofsstraße stand der „Hof zum Gutenberg“.

Hier wurde Gutenberg geboren und richtete später nach seiner Rückkehr aus Straßburg an diesem Ort seine erste Druckwerkstatt ein. Daher bezeichnet man bis heute diese Wirkungsstätte als „Urdruckerei“. Wie viele andere Bauten wurde die Anlage „barockisiert“ und schließlich im Zweiten Weltkrieg zerstört. Heute befindet sich hier eine Apotheke. Eine weitere Tafel des Gutenberg-Pfads erinnert an den großen Sohn der Stadt Mainz.

## **7. Mahnmahl St. Christoph - Gutenbergstandbild - Algesheimer Hof**

Folgen Sie uns in die Christofsstraße zur Ruine der Christophskirche. In dieser frühgotischen Kirche, deren Ursprünge bis ins 9. Jahrhundert zurückgehen, wurde Gutenberg vermutlich getauft. Stand sie doch in direkter Nachbarschaft zum elterlichen Haus. Im Zweiten Weltkrieg wurden große Teile des Baus zerstört. Heute ist die gesicherte Ruine mit ihrem Beton-Seitenschiff ein Mahnmal für die Opfer des Zweiten Weltkrieges. Im ehemaligen Ostteil befindet sich ein Taufbecken aus der Zeit Gutenbergs. Dieser Teil kann im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

Neben der Kirche öffnet sich der Karmeliterplatz, auf dem Sie das modernste Gutenbergstandbild der Stadt finden. Es wurde im Gutenberg-Jahr 2000 von dem Mainzer Bildhauer Karlheinz Oswald geschaffen. Die Eisenplastik zeigt Gutenberg an der Buchpresse. Gutenberg verwendete zum Buchdruck eine Holzpresse, die von Aufbau, Mechanik und Bedienung an eine Weinpresse erinnert.

Nur ein paar Schritte weiter finden Sie an der Ecke zur Hinteren Christofsgasse den Algesheimer Hof. Dort verbrachte Gutenberg seine letzten Lebensjahre. Erzbischof Adolph von Mainz hatte den Hof Gutenberg als Altersruhesitz überlassen. Heute erinnert noch die Einfahrt mit Wappen an die späteren Eigner, die Jesuiten.

## **8. Hof zum Humbrecht – Druckhaus - Hof zum Korb**

Am Ende der Hinteren Christofsgasse führt der Rundgang uns rechts durch die Altenaugasse an einem Seniorenheim vorbei und über eine Fußgängerbrücke in die Mainzer Fußgängerzone. Wenden wir uns nun nach rechts, so erblicken wir am Ende der Passage „Am Brand“ den 1584 erbauten Treppenturm des Hofes zum Humbrecht. Der Mainzer Überlieferung nach richteten hier Gutenberg und Fust die Druckerei ein, in der auch die Gutenbergbibel entstand. Tatsächlich wird das Gebäude seit 1481 als "Druckhaus" bezeichnet und beherbergte die Werkstatt von Fust und Schöffer.

Bereits im Jahre 1476 wurde der Hof zum Korb der Fust-Schöfferschen Druckerei angegliedert. Er befindet sich etwas zurückgesetzt von der Passage. Das Gebäude ist eines von wenigen gut erhaltenen spätgotischen Patrizierhäusern in Mainz und gibt einen guten Eindruck über die Bauweise zur Zeit Gutenbergs. Durch das Korbgässchen gelangen wir vom Hof zum Korb über den Markt mit der Heunensäule zum Liebfrauenplatz – dem Ausgangspunkt unseres Rundgangs.

## **9. Gutenberg-Museum**

Zum Abschluss unseres Rundgangs sollten Sie dem berühmten Gutenberg-Museum noch einen Besuch abstatten.